

## KOMPAKT

Panorama

## Sammeln für Burkina Faso

Besuch aus Burkina Faso wird im Bistum Essen erwartet: Am Sonntag der Weltmission, 22. Oktober, wird Schwester Monique Soubeiga um 11.15 Uhr in der Kirche St. Bonifatius in Huttrop den Gottesdienst mitfeiern und beim Solidaritätsessen zum Gespräch zur Verfügung stehen. Die 52-Jährige setzt sich in Burkina Faso besonders für bedürftige Frauen und Kinder ein. Burkina Faso ist das Beispielland der diesjährigen Missio-Aktion. Am Sonntag der Weltmission sammeln über 100 päpstliche Missionswerke Spenden für kirchliche Projekte in Afrika, Asien und Ozeanien.

## Stressbewältigung für chronisch Kranke

Das Institut für Psychosoziale Medizin am Elisabeth-Krankenhaus bietet ab Donnerstag, 2. November, gemeinsam mit Angela Homfeldt, Coach und Achtsamkeits-Trainerin, einen achtwöchigen Kurs zur Stressbewältigung im Alltag an. Das Angebot richtet sich an Menschen mit chronischen Erkrankungen. Der Kurs findet jeweils donnerstags im November und Dezember, von 18.30 bis 20 Uhr statt. Einen Info-Abend im Hörsaalzentrum am Klara-Kopp-Weg 1 gibt es am Donnerstag, 19. Oktober, um 20 Uhr. Weitere Informationen: ☎ 74 75 877.

## Herztag am St. Josef-Krankenhaus

Beim Herztag im St. Josef-Krankenhaus in Kupferdreh an der Schwermannstraße 18 informieren Experten am Samstag, 21. Oktober, von 10 bis 13 Uhr über die chronische Herzschwäche und über Behandlungsmöglichkeiten. Jährlich erkranken in Deutschland 300 000 Menschen an Herzschwäche. Die gute Nachricht: In den letzten Jahren wurden große Fortschritte bei den Therapiemöglichkeiten erreicht. Beim Herztag geht es um Früherkennung, Schrittmacher und Defibrillator sowie mechanische Unterstützung. Die Teilnahme ist kostenlos.

## Kinder fit durch Herbst und Winter bringen

Das Natur- und Jugendzentrum Voßgätters Mühle des Naturschutzbundes und die VKJ Familienbildungsstätte laden im November zur kostenlosen Veranstaltung „Kinder natürlich heilen – Fit durch Herbst und Winter“ ein. Hier werden Beobachtungsfähigkeiten der Eltern bei Kinderkrankheiten geschult, die Symptome der gängigsten Infekte geklärt und natürliche Heilmethoden aufgezeigt. Die Veranstaltung findet an drei Nachmittagen im November in drei Kinderhäusern des VKJ statt. Weitere Infos: ☎ 84 63 577.

## Französisch-Kurs in den Herbstferien

Französisch lernen in den Herbstferien? Ein Ferienkurs startet am kommenden Montag, 23. Oktober, im Katholischen Stadthaus an der Bernestraße 5 in der Innenstadt. Der Kurs richtet sich an Interessierte des Niveaus A1/A2 und findet an vier Vormittagen, montags bis donnerstags jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr statt. Anmeldung und nähere Informationen gibt's beim Katholischen Bildungswerk im Internet auf [www.kefb-bistum-essen.de](http://www.kefb-bistum-essen.de) oder auch telefonisch unter ☎ 8132-229.

## Eine besondere Glücksspiel-Stunde

Die Schuldnerhilfe hat ein Quiz entwickelt, mit dem sie Schüler über die Gefahren des „Daddelns“ aufklärt. Das Format wurde jetzt das erste Mal getestet

Von Janet Lindgens

„Wer von Euch hat schon mal Geld in einen Spielautomaten geworfen?“ Schuldnerberater Reinhard Sappok wartet gespannt, welche Antwort ihm die 14-jährigen Schüler mit ihrem elektronischen Abstimmungsgerät geben. 38 Prozent drücken die grüne Taste, die in diesem Fall „Ja“ bedeutet. Mehr als jeder Dritte also. In der Parallelklasse eine Stunde vorher waren es sogar fast 60 Prozent gewesen. „Das ist schon erschreckend. Denn es zeigt, wie viele damit schon Erfahrung gemacht haben“, meint Reinhard Sappok. Vor allem aber zeige es, dass sich die Betreiber nicht darum scheren, wenn Jugendliche unter 18 Jahren an den Automaten daddeln. Grundsätzlich ist das verboten, die Kontrollen aber scheinen lasch zu sein.

„Erschreckend, wie viele damit schon Erfahrungen gemacht haben.“

Reinhard Sappok, Schuldnerberater

Reinhard Sappok ist an diesem Montagmorgen an der Sekundarschule Am Stoppenberg in den 9. Klassen zu Gast. Er will die Schüler über die Gefahren des Glücksspiels aufklären; sie reichen bis zur völligen Abhängigkeit, Isolation und zu überbordender Verschuldung. Erstmals testet der Berater dabei ein neues Quiz, das die Schuldnerhilfe über ein Jahr lang entwickelt hat. Es ist – passend zum Thema – ein spielerischer Unterrichtsansatz: Jeder Schüler kann auf die Fragen und drei vorgegebene Antworten mit einem elektronischen Abstimmungsgerät voten.

## Wie Schulen das Quiz buchen können

■ Das neuartige Spiel der Schuldnerhilfe Essen nennt sich „Quizevent“. Die Fragen wurden zusammen mit der Landeskoordinierungsstelle für Glücksspielsucht NRW entwickelt. Die Software zur Abstimmung hat die Essener Firma SumoCode programmiert.

■ Das Quiz liegt landesweit in sechs **ausleihbaren Fassungen** vor und kann von Schulen gebucht werden. Essener Schulen, die Interesse daran haben, können sich bei der Schuldnerhilfe melden: Pferdemarkt 5, ☎ 82 72 60, E-Mail: [mailto@schuldnerhilfe.de](mailto:mailto@schuldnerhilfe.de)



Schuldnerberater Reinhard Sappok war zu Gast an der Sekundarschule Am Stoppenberg. Die Neuntklässler spielten mit ihm ein Quiz, bei dem es um Informationen und die Gefahren des Glücksspiels ging.

FOTO: KNUT VAHLENSIECK

„Wie viel Prozent beim Lotto werden ausgezahlt?“ Oder: „Wie viel Geld haben allein die Essener im vergangenen Jahr an Spielautomaten verzoxt?“ Das waren im Übrigen 51 Millionen Euro. Eine „Wahnsinns hohe Zahl“, wie es durch die Bankreihen raunt. Die Mehrheit der Schüler hatte sich für die Antwort 15 Millionen Euro entschieden. Daneben liegen auch viele, als es um die Frage geht, was häufig zur Spielsucht führt. Für die meisten ist die Neugier entschei-

dend. Aber aus der Praxis weiß Reinhard Sappok: Es sind die anfänglich meist hohen Gewinne, an die sich ein Spieler erinnert und die ihn antreiben.

Am Ende der Stunde hat der 14-jährige Morris die meisten Punkte bei dem Quiz erzielt. Es sei eine sehr informationsreiche Stunde gewesen, meint er, die durch das Quiz zusätzlich Spaß gemacht hat. Auch Klassenlehrerin Inge Hartmer attestiert am Schluss der Stunde: „Ein ansprechendes Format, das die Faszination des Spiels wiederum mitintegriert.“ Die Lehrerin weiß, dass das Thema in der 9. Klasse zwar früh aber doch rechtzeitig platziert ist. Denn viele Schüler hätten mit dem Thema Glücksspiel bereits Erfahrungen gemacht. Mehr, als sie in dieser Stunde wohl zugegeben haben.

Die Grenzen sind in Zeiten des Smartphones und Tablets ohnehin fließend. Zwischen den Quizfragen blendet Sappok immer wieder Filmszenen ein, in denen junge

Glückspielsüchtige ihre Erfahrungen mit Spielautomaten oder Sportwetten schildern. Enttäuscht, deprimiert, aggressiv. Ein Schüler gibt zu, dass er sich manchmal genauso fühlt, wenn er Computerspiele spielt.

„Ein ansprechendes Format, das die Faszination des Spiels selbst mitintegriert.“

Inge Hartmer, Lehrerin

Mit dem Quiz will die Schuldnerhilfe im nächsten Jahr weitere Schulen besuchen. Nach den ersten Erfahrungen sagt Reinhard Sappok: „Es ist ein gutes Angebot, mit dem man alle Schüler erreichen kann. Nicht nur diejenigen, die sich in den Diskussionen gerne nach vorne drängen.“

## Pro Asyl irritiert über OB Kufen

Offener Brief an den Oberbürgermeister

Überrascht hat Pro Asyl auf die Äußerungen von Oberbürgermeister Thomas Kufen zur Obergrenze für Flüchtlinge reagiert. Der OB wisse, dass Pro Asyl eine Obergrenze ablehne, „und zwar aus einer menschenrechtlichen Haltung und aufgrund der geltenden Asylgesetze“, heißt es in einem offenen Brief. Es könne doch niemandem gleichgültig sein, dass täglich Menschen auf der Flucht im Mittelmeer ertrinken, mahnt die Pro-Asyl-Vorsitzende Kathrin Richter. Es sei irritierend, dass Kufen neuerdings „Positionen von AfD und CSU vertrete“.

Unglücklich sei auch der Zeitpunkt von Kufens Einlassung, falle diese doch mit dem Start des neuen Integrationskonzeptes zusammen, das großes Engagement von Haupt- und Ehrenamtlichen in den Stadtteilen erfordere. Kufen, der Integration erfreulicherweise zur Chefsache gemacht habe, spreche mit der ungleichen Verteilung der Flüchtlinge im Stadtgebiet wie im ganzen Land Punkte an, über die man gern mit ihm diskutieren wolle. Man hoffe aber, dass der OB in seinen Stellungnahmen wieder an die Haltung der „Willkommenskultur“ anknüpfe, die er noch 2016 bei der Feier zum 25-jährigen Bestehen von Pro Asyl Essen gezeigt habe. Damals hatte der OB übrigens auch verraten, dass er schon seit zehn Jahren selbst Pro-Asyl-Mitglied ist.

## Diebes-Duo brennt Taschengurt durch

Zwei Diebe haben im Hauptbahnhof versucht, einen schlafenden Reisenden zu bestehlen. Dabei griffen sie zu heftigen Methoden: Laut Bundespolizei brannten sie am Sonntagmorgen den Gurt der Umhängetasche ihres Opfers mit einem Feuerzeug durch. Bei der Aktion mussten die Diebe eine kleine Flamme löschen, damit der Reisende aus Bad Ems den Diebstahl nicht bemerkte. Als die zwei Algerier sich mit ihrer Beute entfernen wollten, schlugen zwei Zivilfahnder der Bundespolizei zu und nahmen sie fest. Gegen das Duo wurde ein Verfahren wegen schweren Diebstahls eröffnet. An der Tasche des 56-jährigen Opfers entstand ein Schaden von 260 Euro.

## Reingeschmeckt notiert von Julia Witte

Die Aussicht ist wirklich beeindruckend. An einem der wohl letzten schönen, wärmeren Tage in diesem Herbst schweift unser Blick bei strahlend-blauem Himmel über den **Baldeneysee** mit dem Wehr im Vordergrund. Ja, hier im idyllischen Biergarten mitten im herbstlichen Wald kann man es ein Weilchen aushalten.

Begeistert von der Lage sind wir nun gespannt, ob das Essen im „Wirtshaus zum Purzel“ genauso überzeugt. Inhaber und Kultwirt **Detlef Przybyla** bewirtete einst im Stadtwald an der Eschenstraße die High Society nebst Stars und Sternchen, schloss das Restaurant und eröffnete vor einigen Jahren seinen neuen „Purzelbaum“ im ehemaligen Pfannekuchenhaus am Weg zur Platte in Bredeneby.

Lage und Aussicht überzeugen sicherlich alle Gäste, beim Interieur dürften sich die Geister hingegen

scheiden: Ein **bisschen Kitsch** da und etwas Prunk dort sind sicherlich nicht jedermanns Sache, aber es ist authentisch und passt zu dem schillernden Wirt, der hier selbst am Herd steht und das Handwerk bestens beherrscht.

Das stellt er an diesem Abend jedenfalls eindeutig unter Beweis. Wir ordern Klassiker, für die er vor vielen Jahren schon bekannt war: **Roastbeef mit Bratkartoffeln** (18,50 Euro) und das große Wiener Schnitzel (24,50 Euro). Die Portionen sind mehr als üppig, das Schnitzel ragt weit über den ohnehin schon großen Teller hinaus. Und auch das dünn geschnittene **Roastbeef** mit der frischen Rosa-Farbe ist fast nicht zu schaffen. Wenn es denn nicht so schmackhaft wäre... Das Schnitzel ist außen richtig knusprig und innen saftig und ist tatsächlich eines der besten, das wir je gegessen haben. Die goldbraunen Bratkartoffeln ma-

chen es dem Schnitzel nach: Sie sind außen leicht kross, innen weich. Zufrieden und gesättigt lassen wir den Abend bei einem guten Kaffee in Ruhe ausklingen bis die Sonne langsam untergeht. Womöglich werden wir bei unserem nächsten Besuch drinnen sitzen und dann vielleicht auch mal andere Speisen wie die **Pfanne mit Gambas** oder die Pasta mit warmen Roastbeefscheiben ausprobieren.

In den Wintermonaten ist das Restaurant von Mittwoch bis Samstag ab 17 Uhr geöffnet, sonntags ab 14 Uhr. Nach einem ausgiebigen Sonntagsspaziergang im Heisswald ist das Wirtshaus nicht nur für deftige Speisen eine empfehlenswerte Adresse sondern auch für Kaffee und Kuchen.

Wirtshaus zum Purzel, Wilhelm-Bernsau-Weg 90, ☎ 20 06 06, [www.wirtshaus-zum-purzel.de](http://www.wirtshaus-zum-purzel.de)



Früher Promi-Wirt im Stadtwald. Heute tischet Detlef Przybyla in seinem „Wirtshaus zum Purzel“ in Bredeneby auf.

FOTO: STEFAN AREND